# Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amtl. Berfündigungs-Organ der Stadt Oberussel

Ericeim Bienstage, Mittwoche, Donnerstage und Samflagt. Bejug s preis: Ronatlich 30 Bjennig frei ins Saus; durch bie Boft viertelfahrlie Mit. 240 ohne Beftellgelb. Boftidjedfonte: Franffurt a. D. 16:392



Angeigenpreis betragt für die Sipaltige Betitzeile oder deren Raum 20 Big. Bei Biebenholungen entipredent, Reben. Reflemen pro Beile 80 Bfennig. Gegrundet 1862. : Gefchaftelotal: Ede Gartenftrage. : Telephon Str. 189.

Der "Dberurfeler Bürgerfreund" hat in Oberurfel von den hier gelefenen Zeitungen die meiften Albonnenten.

#### Umtlicher Ceil.

Musgabe ben Bebensmitteln " in der Boche wom 22. bis 28. Juli 1918. Es gelangen jur Musgabe:

70 Gramm auf Abschnitt Nr. 23 der Lebensmittelfarte. Preis per Bfund 1,65 Mart.

Rarmelabe: -200 Gramm auf Abschnitt Rr. 24 der Lebensmitteffarte. Preis per Pfund 92 Pfg. Atholungstag: Freiteg, ben 26. 3uft.

Dberuriel (Tammis), den 20. Juli 1918. Der Dagiftrat: Füller.

Rinder : Rahrung. Die im Jahre 1918, 1917 und 1916 in der Zeit went 1. Juli bis 31. Dezember geborerien Kinder, erhalten am Camstag, ben 27. Juli, im Lebensmittelburo Bimmer Rr. 4 je

Der uriel (Tannus), den 23. Juli 1918. Der Ragiftrat: Füller.

Brot- und Budertartenumtaufch findet Semstag, den 27. Juli, von 2—4 Uhr nachmittags in den besammen Ausgabestellen statt. Es wird wiederholt auf solgendes hingewiesen:

Die Abholung bat in der fejigesetten Zeit zu geschehen. Rinder unter 12 Jahren werden hierzu nicht zugelaffen.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Ridgabe ber aften mit Romen verjehenen Stammfarte. Bei etwaiger Richtverabfolgung einer neuen Rarie ift ber Ropf ber alten nicht abzugeben, sondern als Answeis zu behalten.

Die Karten find bei Empjang sofort nachzuprüsen, nachträg-liche Beanstandungen können nicht berücksichtigt werden. Für in Verlust gerntene Karten wird tein Ersas geleistet; versallene, alte Abschnitte können unter keinen Umständen nachträglich gegen neue eingetauscht werben.

Bebe Rochfrage nach ersparten ober übrigen Brotfarten ift proedlos

Die Abstempelung für Weißbrot fann nicht am Umtaufchtage, sondern erit vom Gultigkeitstage der Karten ab erfolgen. Oberurfel (Zaunus), ben 23. Juli 1918. Der Magiftrat: 3. B .: Rengel.

ings.

ift es

i dett

centi-

mody

nden.

mignit

EPoh-

3acht

otute

jein.

Bistrie

reffe:

Ditton

Ober |

er.

por-

фив-

6, 57,

fig I.

iglas-

,5 m.

(1759)

m.

m.

det

Bezugsfartefür Rar offeln. Diejenigen Berfonen, welche ihre Bezugsfarte noch nicht abgeholt haben, fonnen diejelben am Freitag, ben 26. Juli, nach utittags bon 2-4 Uhr im Lebensmittelbitro, Zimmer Rr. 4

erhalten. DBerurfel (Tounns), ben 23. Juli 1918. Der Magifrent: Fuller.

Beifentarten Musgabe. für die Zeit vom August 1918 bis Januar 1919 erfolgt Samstag, den 27. Juli gleichzeitig mit den Brot- und Zuderfarten. Zusahseisentarten werden nicht in den Bezirksstellen, son-

dern im Lebensmittelburo, Zimmer Rr. 2, umgetauscht. Obernriel (Zaumus), ben 23. Juli 1918.

Der Magiftrat: 3. 3.: Dengel. Die Auszahlung ber Kriegsunterstützung für die erste Galfte bes Monats Angust 1918 erfolgt am Montag, ben 29. Juli

1918 im Gejchäftstelal ber Stadtlaffe, Bimmer Rr. 1 des Stadthauses und poar:

Montag, vormittags von 81/2—12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchstaben von N—2.
Rontag, nachmittags von 2—4 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchstaben von N—3.

Bir machen hierbei darauf aufmerkjam, daß die Emflajung der Einbertijenen ans dem Militardienst und Beurlaubungen pur Arbeitsteiftung sofort auf der Stadtlasse anzu-eigen sind. Auch ist unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald Kinder das 15. Lebensjahr vollendet und sonstige Berände-rungen in dem Bestande der Unterstützungsberechtigten ein-

Dberurfel (Toumus), ben 23. Juli 1918.

Die Stadtfaffe.

Am Montog, den 29. Juli 1918 findet die Auszahlung

der Kriegsunterstützung durch die Stadtlasse statt. Wegen des damit verbundenen Andranges bitten wir, von Einzahlungen und Abwidelung sonstiger Kassengeschäfte

an biefem Tage Abstand nehmen zu wollen. Dberurfel (Zantuns), ben 23. Juli 1918.

Abl. ferung von Metall- und Ginrichtungs gegenftanben.

Die Ablieferung der beschlagnahmten Metalle und Einrich nungsgegenstände hat in der Sammelftelle Schulftrage Nr. 9 (aller Bullenstall) nachmittags von 21/2 - 1 Uhr ju erfolgen und gwar für die Stragen: Greifigrathfirage und Beibengaffe - \*

26. Alles weitere ift aus ben f. Bt. ergangenen Aufforderungen

Oberuriel (Launus), den 15. Juli 1918.

Det Dlagiftrat.

# Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht. Steareide Abmehr an Der Marne.

Grofes Sauptquartier, ben 24. Juli 1918. (28. 2. B. Amilich.)

Beftliger Rriegsigauplas.

Lebhafte Artillerietätigkeit nördlich der Lys, bei Arras und bei Albert. Auf dem Westuser der Avre streg der Franzose bei ortlichem Angriff bei und füblich von Mailly vorübergehend bis an die Avre vor. Unjer Gegenstof stellte die Lage wieder ber und schlug am Abend aus Mailly und nördlich davon vorbrechende Teilangriffe des Gegners zurück.

Bwijchen Aisne und Marne jeste ber Feind gestern fruh nach Beranführung neuer Divisionen seine Massenangriffe fort. Die Armee des Generaloberften von Boehn brachte den mehrfach wiederholten Anfmem bes Feindes völlig gum Scheitern. Franzosen und Amerikaner erkitten wiederum schwerzte Berkuste.

Brichen Robon und Sartennes frürmte der Feind fünfmal vergeblich an. Beiderseits von Villentontoire gewann er vorübergehend enwas Boden. Unser Gegenangriff warf ihn über feine Ausgangslinien hinaus gerud. Billemontoire wurde bem in dichten Mengen von unferer Artillerie beichoffenen juridflutenden Feinde wieder entriffen. Rördlich des Ourc zerichlug unfer Bernichtungsfeuer feindliche Angriffe in ihrer Bereitstellung und bei ihrem erften Anfturm. Pangerfraftwagen, die unfere Linien burchftießen, wurden zusammengeschoffen; Infanterie, die ihnen folgte, wurde im Gegenstoß gurudgeworfen. Auch die prijden Durch und Marne fämpfenden Truppen wehrten starke feindliche Angriffe, meist schon vor ihren Linien ab. Bon der Bobe nordöftlich von Rocours und aus dem Balde von Charelet warfen wir den Feind im Gegenftog wieder gurid. Am Radmittage fanden nur noch Teilangriffe ftatt; der Gegner wurde abgewiesen.

Sudweitlich von Reims dauerten ichwere Rampfe tagsüber an. Zwischen Marne und Ard re itien ver genno integración pergeblich zu heftigen Teilangriffen vor. Rördlich der Arbre warf der Franzose neben weißen und schwarzen Truppen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung wirfiam getroffenen Italiener fam nur schwach urr Ennvidlung und wurde schriell zusammengeschoffen. Auch Franzosen und Englander wurden nach vielfach erbittertem Rampf und teilmeife durch Gegenftoge gurudgeschlagen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Budendorff.

# Der deutsche Abendbericht. In ganzen rubiger Tag.

Berlin, 24. Juli, abends. (W. T. B. Amilich.) Auf dem Schlacht-felde swifchen Swiffons und Keims im gangen rubiger Tag. Teil-fampic füblich des Curch und subwestlich von Reims.

#### Der ofterreichische Cagesbericht.

Bien, 24. Infl. (B. B.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front feine nennenswerten Kantplbandlungen. Auf dem albanischen Ariegsschauplat duben unsere draven Truppen die gewaltigsen Anstrugungen des Feindes, unsere Linie im Devoliabichnitt zu durchbrechen, durch zaben Widerstand vereitelt.

### Feindliche Heeresberichte.

Boris, 24. Juli. (B. T. B.) Frangösischer Deeresbericht vom 23. Juli, abends: Auf beiden Seite des Curren erzielten unsere Trup-pen fron des Widerstandes des Feindes, der neue Reserven beran-acführt hat, neue Borieile. Auf dem Korduser eroberten der Pelisier-der Beiter des Beiterstelles Auf dem Korduser eroberten der Pelisier-der Beiter des Beiterstelles Busselles Beiter Beiter Beiter Beiter aeführt hat, neue Botjeile Auf dem Rorduser eroberten wir Pleisierdulen und erreichten den Westrand von Ouscho-la-Bisse. Bir nahmen das Tors Montgru. Südlich des Curen überschritten französische und amerikanische Truppen die Straße nach Chateau-Ihierry und ichoben ibre Inien mehr als einen Kilometer östlich von Das Dors Kocquer ist ebenso wie der größere Teil des Waldes von Chatelet in unserem Besit, Auf dem echten Marneuser erzielten wir neue Fortschritte Kördlich Mont Saint Pore, Jaulgonne und Chartred, das ebensalls in unserem Besit, ft, erweiterten wir unseren Brücknich hei Jaulgonne weiter. In der Kront zwischen Marne und Reims sanden bestige Kämtsse zwischen der Ardre und Brignt statt. Die verbündeten Truppen grissen statte seindliche Stellurzen an, nädten mehr als einen Kilometer vor und sügten dem Feinde schwere Bertuste zu. Englische Truppen machten 300 Gesangene und erdeuteten 5 Geschütze Kördlich Montdider ergad eine drilliche Unternehmung, die es uns ermöglichte, am Morgen Maille, Kaineval, Sanvillers und Audervillers zu besehen, 1500 Gesangene, darunter 30 Offiziere. Drientbericht vom 22 Juli: Wechselletrige Artillerierätigseit in der Gegend von Doiran und westlich des Wardar. In Albanen seizes unsere Truppen mit mächtigem Schwung trod statker diet gestern ihre Angrisse sort und vertrieden nach einer Reihe darter Kämpse Mann gegen Mann die Osserreichen nach einer Reihe darter Kämpse Mann gegen Mann die Osserreicher aus allen Stellungen sidlich des Doltaslusses. Während dieser beiden Tage machten sie 600 Gesangene, darunter sechs Dissigtere und erbeuteten 12 Maschinengewehre, Auf unserem linken Flügel weistlich Derost demächtigten isch naltenische Truppen der Sode 900.

London, 24. (inst (B. T. B.) Englischer Herresbericht vom 28. Just: Am 22. Just schoben wir unsere Binie südlich Merris-Meteren und südlich Seduserne ein wenig vor. Ebenso verbesseren wir andere machts im Abichnitt von Samel unsere Stellungen. Bir machten erfolgreiche Boritöge in der Rähe von Minzerville, Abette, Opap, Abion und Tens. Starfes seinbliches Feuer mit Gasgranaten im Abschnitt von Billers-Bretonneug.

# Englands Mindeftforderungen.

Peria, 24. Juli. (B. 3.) Wie von zubertässiger Seize im Daca berlaufet weiß man in gut unterrichteten politischen Kreisen Gol-lands, daß die Mindestbedingungen der Engländer zur Einlessung in Friedensverdundlungen unbedingt die Folgenden find:

1. Bedingungslose Gerausgabe und Entschädigung Belgiens für alle seine ihm durch den Krieg entstandenen Rachteile, von einer Beleiung Belgiens als Pland fann bier feine Rede sein.

2. Derausgabe Estaz-Loubringens an Frankreich.

3. Abrretung von Triest und dem Trentino an Italien.

4-England behöft Regudren und alle im Krieg gegen die Türkei

gemachten Groberungen.

gemachten Eroberungen.

5 Teutschland verzichtet auf sein Kolonialreich — salls Deutschland auf diese Mindeitsorderungen eingeht, würde die Entente auf die Losteizung der polnischen Produzen von Breuzen und auf die vollige Jerfindelung Lesterteich-Ungarns berzichten. — Desterreich bätte selbswerschaftlich als Lohn dasur Serbien, Montenegro sowie Albanien berauszugeben. Abanten täme unter italienisches Brotefiorar und Cesterreich vatte bezüglich der Bastan-Angelegendeit in Jukunit sein Tesintereisements zu erklören. (Kommontar überstüllisse, D. Rod.)

# Frankreichs Rolonien im Rrieg.

Wie der "Temps" melbet, haben die französischen Kolonien bis-ber 680 000 Soldaten und 23 800 Arbeiter nach Frankreich geschick.

# Der General als Ronig.

Wie man uns melder, bat sich General Horward am 16. Just zum vorläufigen Herricher über alle russischen Lander ausgerusen. In seiner Broklamation wird erklärt, daß er die Ordnung wieder ber-stellen und die gesetzgedende Bersammlung einderusen will

# Belfferich geht nach Moskau.

Amtlich wird gemeidet: Der frühere Stellvertreter des Reichstaugiers, Staatsminister Dr. Gelfferich, ift zum diplomatischen Bertreter des Deutschen Reiches in Mostan ernannt worden.

# Schadenerfag an die Schweiz.

Aus Berlin wird ums gemeldet: Mit dem dei Casablanca verjentten spanischen Dantpser "Sardinero" war bekanntlich auch eine kadung Getreide vernichtet worden, die für die Schweiz bestimmt war. Der schweizerische Bundesrat war dieserbald dei der deutschen Regietung vorsiellig getworden. Die deutsche Aegierung dat ihr Be-dauern über den Vorsall ausgedrückt und Schadenersat versprochen. Der schweizerische Bundesrat berrachtet damit die Angelegenheit als erledigt.

## Feindliche Fliegerangriffe.

Rarisrube, 23. Juli. Gestern Rachmittag griff eine größere Anjabt feindlicher Flingzeige abermals Offenburg an. Durch die abgeworfenen Bomben wurden vier Personen leicht verlet. Ein Mann wird vermißt Mehrere Gebande wurden beschädigt, davon eins erbeitig

Ratiorube, 28. Juli Gestern Borntittag griffen feindliche Flieger die Stadt Rotmeil mit Bomben auf. Gie berursachten nur geringen Sach- und hauferichaben. Bersonen wurden nicht berleut.

#### Das deutsch=englische Austausch= abkommen.

Beimjendung ber Rriegogefangenen und Bivilinternierten.

Doog. 24. Juli. (Rorrefponbenyburo.) Bie bereits mitgeteilt wurde, ist von der deutschen und der eng-tischen Delegation, die im Haag zusammengesommen waren, um Fragen des Friegspesangenenweiens zu besprechen, am 14 Juli ein Absommen unterzeichnet worden, das sich daudrsächlich auf iolgende

Angelegenheiten bezieht:

I. Deimbeförberung von Militär- und Zivilpersonen sowie Juternierung in neutralen Ländern. 1. Erweiterung ber bestehenten Bereinbarung 2. Beitere Bestimmungen über verwundete und frante Rriegsgefangene 3 Gemein-

II. Behandlung der Kriegs und Zivilgesangenen.

1. Allgemeines. 2. Schut nach der Gefangennahme. 3. Im Operationsgediet zurückeliebene Kriegsgesangene. 4 Rachrichten über die Gesangennahme. 5. Einrichtungen und Diensteherried in den Gesangenenlagern. 6. Ernährung. 7. Strasen. 8. Bilfsausschüffe. 9. Bertehr mit der Schutzmacht. 10. Baket- und Postwerfehr. 11. Bekannten

machung der Abkommen in den Internierungslagern. 12. Amvendung der Bestimmungen auf Zivilgesangene. Der Schlußartifel des Abkommens bestimmt, daß beide Bat-

Der Schlußartifel des Abkommens bestimmt, das deide Patteien die notwendigen Schritte unternehmen werden, um sich die Mirwirtung der bollandischen Regierung insoweit zu versichern, als diese für die Durchführung des Bertrages notwendig ist.

Rinläslich dieser Bestimmung dar der Minister des Aeuhern in der seinen Jusammenkunft, dei der das Abkommen unterzeichnet wurde, erklärt, daß die holländische Regierung grundsäylich dereit ist, ihre Ministrung zu gewähren. Ter Minister des Neuhern wies aber darauf din, daß die kolländische Regierung grundsäylich dereit ist, ihre Ministrung zu gewähren. Ter Minister des Neuhern wies aber darauf din, daß aus Erwägungen staatsrechtlicher Art es wohl notwendig sein werde, daß diese Ministrung in besonderen Abkommen mit der deutschen und der englischen Regierung näher umgeknzt würde. Mit Rücklicht auf die wurtschaftliche Auslage, in der sich das bolländische Boll besindet, sieht sich de bolländische Kegierung, obwohl sie gern dereit bleibt, den Kriegsgesangenen Gastlichteit zu gewähren, genötigt, ihre endgültige Mitwirfung von einigen Borbedlen wirtschaftlicher und sinanzieller Art abhängig zu machen. Da in dem Schluhprotokoll berichtet wird, daß von dem Kinister des Neuhern eine Erklärung in dieser Frage abgegeben worden ist, so ist das Protokoll von dem Minister des Aeuhern sowie von Jonker dan Bredenburth, der mit dem Borschip in den Beratungen desulfragt worden war, mit unterzeichnet worden. Das Abkommen selbst dagegen trägt ausschließlich die Unterschriften der beiden Delegationen.

Der Text kann nicht veröffentlicht werden, devor das Abkommen von beiden Regierungen ratifiziert worden ist, doch kann bereits berichter werden, daß in dem Abkommen Bestimmungen vorsommen, denen gemäß der Auskausch von Kriegsgesangenen sich auf die deutschen und die englischen kriegsgesangenen Offiziere und Mannschaften ebenso wie auf diesenigen, die gemäß des Bölkerrechts dier interniert sind sowie auf die durgerlichen Gelangenen, die sich in Holland und der Schweiz befinden, dezieht. Diese werden samtlich allmählich das Land, wo sie interniert sind, verlassen. Rach dem neuen Abkommen werden Unteroffiziere nicht mehr wie discher interniert, sondern sosort ausgetauscht werden. An Stelle der deutschen und der englischen kriegsgesangenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie der durgerlichen Gesangenen, die in dolland tnetriert sind, werden andere Offiziere, die länger als 14 Monate kriegsgesangen waren und außerdem Kriegsgesangene, deren Gesundbeitszustand derartig ist, daß sie aus Internierung in Dolland Anspruch baden, steten.

In seiner Schlußrebe wies der Minister des Keußern, nachdem er seine Befriedigung über die im dem geschichtlichen Trevessaal erreichte Bereinbarung zwischen zwei friegssührenden Staaten ausgesprochen hatte, auf die wichtigen Ergebnisse der Konserenz hin, vorsebmlich auf dem Gebiete des ummittelbaren Aussausches und der sich daraus ergebenden Freigade von Tausenden von Krießsgesangenen sowie der Besterung der Lage der Kriegsgesangenen unmittelbar nach der Gesangeunahme wie dei ihrem Berbleiben in den Lagern. Er wies seiner auf die Roswendigkeit din, daß Golland dei der berrschenden Kot sich einige Reserve dinschlich seiner Mitwirfung auferlegen müsse, zu der es im übrigen von ganzem Gerzen bereit sei. Er gab ver Hossinung Ausdruck, daß durch den daldigen Aussausch der Karistiationen das ehle Bert der Konserenz gekröm werde. Er dankte den Telegierten der beiden Regierungen sur diese erneute Jusammentunst in Solland, dem Lande der Freiheit, das sein der Justucksort gewesen sei und den boden Beruf dabe, die Annäherung zwischen den Bölkern zustande zu dringen. Rachdem er auch dem Jonthert von Bredendurth seinen Dank ausgesprochen hatte, schoß der Minister der Aeußern mit dem Sinweis, daß die Telegierten, wenn der Krieg auch sortsabre, nicht vergessen sollten, daß sie iederzeit sur neue Jusammentünste dier wicktommen sein, und daß es im Haag heis möglich sei, sich miteinander zu verständigen.

#### Cokales.

- Gin beutlicher Bint an die Innungen. Der ftellvertretende Landrat des Ungertaumustreifes, Kreisdeputierter Dr. Jugenobl, erlägt im Amisblati des Kreises einen himveis auf die Organisationsbestrebungen des Handwerfs, in dem er u. a. fagt: "Bon den berufenen Bertretungen des Handwerts wird augenblidlich außerordentlich für die Bildung von Innungen geworben. Es fann von dieser Stelle aus nur eindringlichst auf dieje Bestrebungen bingewiesen werben, in der hoffnung, daß die Immingen nicht zu den später berknöcherten Gebilden früherer Zeiten berabfinten und fich in Rleinlichkeiten be tätigen, sondern lebensfähig werden zum Schutze und Wieder-aufrichtung des Handwerfs." Das ist ein deutlicher Wink an jene Elemente, die mit ihren Innungen gar zu gerne auch den alten Bopf wieder recht lang werden laffen möchten und die in den "verfnöcherten Gebilden" ihr Ideal sehen. Die aus reinem Zunftegoismus das Rad der Entwidelung um einige Jahrbunderte gurudorefen moditen.

\* Es wird weiter revidiert! Ran hört vielsach, daß Gepäckurchjuchungen auf rationierte Lebensmittel und Beschlagnahmen in den Eisenbahmvagen von den Eisenbahmvertvaltungen als unzulässig bezeichnet seien und in Zusunft unterbleiben sollten. Diese Rachricht ist salsch; sie durste darauf zurückzusühren sein, daß für die preußisch-bestischen Bahnen eine Dienstauveisung erlassen ist, nach der die Haufung solcher Durchsuchungen, die neuerdings den Betrieb vielsach stört, aus dienstlichen Gründen tunlichst vermieden werden soll. Die rechtliche Zulässigseit solcher Durchsuchungen ist sedoch underechtliche Zulässigseit solcher Durchsuchungen ist sedoch under

frikten.

\* Für Metger. Eine an die "Allg. Fleischer Zig." gerichtete Frage beautwortet dieses Blatt wie solgt: "Ihre Frage wegen der Errichtung des Kreisschlachthauses und der Kreissichlachterei nimmt uns wunder, da wir doch seit Jahr und Tag über und gegen diese Zentralisierung der Schlachtungen und Wurstsabrikation geschrieben haben. Das preußische Landesssleischann nötigt die Gemeinden und Kreise zur Errichtung solcher zentralisierter Schlachtereien und läßt trop allen sachmännischen Widersprechens und Widerlegens von seinem Verlangen nicht ab. Dagegen ist nur dann etwas zu machen, wenn die Kommungloerivalung sich auf den Standpunkt stellt, sie

habe fein Geld jun Ban eines Schlachthauses und wenn tatfächlich fein irgendwie brauchbares Privatschlachthaus im ganzen Kommunalbeirt aufurtriben ist. Wenn aber die Areisvenwaltung das Geld zur Berfügung stellt, um das Privatschlachthaus eines Metzgers zwesdienlich auszuhauen, so ist dagegen nichts zu machen, ebensowenig dagegen, daß dieser Metzger die Leitung der Schlachtungen, Wurststation und Berteilung übertragen erhält. Db die anderen Privatschlachthäuser und Maschinen verrosten, konunt hierder für die Behörden nicht in Berracht."

X Sberammergau 1920. Die nächsten Oberammergauer Bassonssspiele werden nach Mineilungen zusändiger Oberammergauer Stellen bestimmt im Jahre 1920 stantsinden. Es sind viele junge Kräfte vorhanden, auch an bewährten älteren Mitgliedern ist kein Mangel. Der berühmte Christusdarsteller von 1900 und 1910, der Hafnermeister Anton Lang; ist kreislich vor Jahresfrist zum Beeresdienst eingezogen worden. Zu Beginn des Krieges wurde er schon einmal totgesagt, angeblich war er in den Känupsen im Besten gesallen. Seit dem Jahre 1910 sind die Oberantmergauer nur im Jahre 1915 im Deidelberger Stadttheater ausgekreien, wo Mools und Georg Fastnacht die Darstellung leiteten. Das Passonsspiel von 1910 ist besammtlich in Lichtbildern im Jahre 1911 in der königlichen Gochschuse sür Musik in Charlottenburg vorgesischer worden.

-\* Ein Lichtbild für unsere Raucher. Der Dampser "Bathmos" mit 10 000 Ballen Tabat für deutsche Rechnung ging bon Konstantinopel nach Braila in See. Es ist dies die größte Tabatsendung seit Kriegsausbruch. Der Tabat stammu hauptsächlich aus den Produzen Sanzium und Smyrna.

Ju wenig und zu viel Kartosseln. Wahrend in Frantsurt a. M. die Kartosseln in letzter Zeit so knapp waren, daß dort sogar eine kartossellose Woche eingeführt werden nuchte, dat die Stadt Söchst soch in Hulle und Fülle. Sogar zu viele! Die großen Borraie haben sich in den verschiedenen Lagerkellern nicht überall gleich gun gehalten und es treten daher setzt bedauerliche Berkuste ein, die sich teilweise hänten vermeiden lassen, wenn der Verdruck der Kartosseln ein flowerer gewesen ware. Merkwürdiger Beise war aber diesmal die Nachstage nach Kartosseln ganz wesentlich geringer als im Borjahr, und da man die in letzteren gemachten Ersahrungen anscheinend dem diesmaligen Wirtschaftsplan zugrunde gelegt hatte, so gibt's eben mancherlei Unstimmigkeinen. Man kann nur wünschen, daß das Lehrgeld, welches wir diesmal zahlen nussen, nicht untsonst ausgegeben wird, sondern dei der zutünstigen Bersorgung seine Zinsen trägt.

\* Die ersten städtischen Röbel. In Essen sind die ersten Möbel, die von der Stadtverwaltung in Auftrag gegeben wurden, fertiggestellt worden. Da auch andere Städte nach dem Essener Beispiel die Möbelberstellung auf eigene Kosten übernehmen wollen, dürsten die Breise Beachtung sinden. Es kosten: Kiiche (Küchenichrant, Küchenisch, Lehnbant, Einrerbant, Beschirchrett, 2 Stühle) 437,25 Mart. Schlafzimmer (Kleiderschrant, Derschle, Spiralfedermatrapen, 2 Auslegematrapen, 2 Schonerbeden) 786,50 Mart. Die Sachen werden auch einzeln abgegeben. Herbe sind zu 120—140 Mart zu haben.

X Die Fremden und der Kuhstall. Wenn ehedem Stadter auf dem Landwirtschaftlichen Krastquelle, dem Düngerhausen, vorübergingen, dam verzogen sie wohl das Gesicht, hielten die Rase zu, und die besonders sein gebildere Städterin ließ ein "Fidone" hören. Die Zeiten ändern sich. Im Jahresbericht des Bertehrs und Sportvereins Partensiehen heist es: "Eine nicht beneidenswerte Aufgade hatte das Bohnungsbureau in der Erledigung zahlreicher Anfragen über die Berpflegungsmöglichseiten. Die in frühren Jahren von den Wohnungsuchenden wegen des naheliegenden Kuhstalls oft stiesmutterlich behandelten Bohnungen in Bauernhäusern waren heuer vorzugsweise begehrt: 90 Brozent der Bohnungsanfragen erstreckten sich lediglich auf Bohnungen mit Desonomie im Bauernschlichten Erdnungen erstreckten sich lediglich auf Bohnungen mit Desonomie im Sause. Das läht nes blieden. Die Empfindlichten des Magenserweist sich also karter als die Empfindlicheit der Rase. Jeht beißt es: "Bitte, recht nabe am Kuhstall."

—\* Eine Rechenausgabe. Ein Leser schreibt: "Ich habe mit mal die Müse gemacht und ausgerechnet, wie lange Zeit man zum Zählen der rund 90 Williarden Mart, die disher an Kriegsanleihe geseichnet sind, gebrauchen würde, wenn man jede Sekunde, ohne Unterbrechung, Tag und Nacht, 1,80 Mark hinzählen würde. Ein Mann, der dei Christi Geburt dannit angesangen hätte, würde danach genau am 23. Juli 1915 fertig geworden sein." — Bielleicht sinder sich der eine oder andere tücktige Rechner der die Lösung der Rechenausgade einmal auf ihre Richtigseit prüft. (Und der seine Zeit auf seine der nünstigere Art zu derwenden weiß. D. Red.)

#### Mus Mah und Som.

Homburg b. d. H. In der letten Stadtverordneten-Berjammlung am Dienstag wurde u. a. folgendes beschlossen: Beschaffung von Rotgeld. Dem Magistratsantrag: 20 000 Stüd zu 10 Pfg. und 10 000 Scheine zu 50 Pfg. ansertigen zu lassen wird zugestimmt, dabei aber angeregt, zur Abhilse des Kleingeldmangels 30 000 Stüd zu 10 Pfg. und statt der Scheine Metallgeld zu 50 Pfg. herstellen zu lassen. Der Umtausch der

beschädigten Scheine ersolgt durch die Stadtsasse. Für die Gasautomaten sind auch die 10 Pfg. Stüde aus Eisen geeighet.
Ferner ein Angebot der Areissparkasse Bonn betrifft das dereits bewisligte 6 Willionen-Anleben. 4½ Millionen sind gn 4 Prozent mit einem Disagio von 8,4 und jährlicher Tilgung von 1 Prozent bereits überwiesen. 1½ Millionen werden von der Areissparkasse Bonn zu 4,9 Prozent sest auf 2 Jahre und dann auf vierteljährliche Kindigung noch angeboten. — Der Gründung einer gemeinnützigen Mödelversorgungsgesellschaft stimmt die Bersammlung dei. Die Gesellschaft wird vom Bezirksverband als G. m. b. D. gegründet, der Anteil der Stadt beträgt 5000 Mark.

Reitheim. Im 89. Lebensjahre entschlief gestern Nacht unser Altbürgermeister, Derr Anton Hebauf. Derselbe hatte, nachdem ihn das Bertrauen der gesamten Bürgerschaft zum Leiter unserer Gemeinde gewählt, seinen geliebten Försterberuf aufgegeben und in der uneigennühigten Weise von 1874 dis 1897, also 23 Jahre, der Gemeinde als Bürgermeister vorgestanden. Seine guten Charastereigenschaften, insbesondere seine strenge Gerechtigkeitsliebe und unermüdliche Arbeitskraft errangen ihm die Achtung und Anersenmung seiner Borgesetzen, die auch in der Berleihung mehrsacher Auszeichnungen ihren Ausdrucksand. Die ganze Gemeinde, die einen treuen Berater verliert, wird ihm ein dauerndes Andensen bewahren.

Selfheim. Im Zusammenhange mit dem in letter Rummer gemeldeten Fleischschunggel hat dei einem Einwohner in Riederjosdach eine Haussuchung stattgefunden. Man sand dadei die Haut eines Pserdes und mehrere Rinder- und Kalberhaute, sowie ausgegerbtes Leder. Ob durch diese ersolgreiche Haussuchung der verübte Fleischschunggel vollständig ausgeslätt wird, muß die weitere Untersuchung zeigen.

Hornau. Bor einigen Tagen wurden einem hiesigen Einwohner beide Schweine gestohlen. Als man am Morgen zum Füttern in den Stall kam, waren die Schweine verschwunden. Eine Blutlache überzeugte davon, daß die Tiere an Ort und Stelle abgeschlachtet worden sind. Bon den Dieben hat wan die seht leider keine Spur.

Pöchst. Ein Berkäuser aus Neuenhain kam heute mit einem Korb Pfirsiche auf den Markt, für welche er 2.20 Mark pro Pfund verlangte. Da er sich zu einem niedrigeren Preis unter keinen Umständen versiehen wollte, so wurde seine Ware beschlagnahmt und sosort im Rathause zu 1.73 Mark verlauft.

Bom Rain. In den letten Goden war in Groß-Oftbeim häufig ein schweres Lastauto zu sehen, das an verschiedenen Haufig ein schweres Lastauto zu sehen, das an verschiedenen Hauto vom Kommunalverband oder ein Militärauto, da es die Zeichen M. K. trug. Borgestern sam dieses geheimnisvolle Auto am bellen Lage an und verschwand im Hose einer Brauerei für einige Stunden und trat dann den Rüchveg wieder an. Sier aber wurde es von der Gendarmerie angehalten und nach dem Rathaus gedeten, wo es einer Revision unterzogen wurde. Borgesunden wurden ein frisch geschlachtetes Rind, zahlreiche Sühner, Hähne und Gänse im heichlachteten Zustande, Korn und Kartosseln, die nicht für einen Kommunalverband, sondern sur einen Frankfurter Verrn bestimmt waren. Alles wurde beschlagnahmt.

#### Demifots. 5'. Milliarden Rriegsfteuererträgnis

Berlin, 24. Juli. Das vorläufige Ergebnis der Kriegssteuer, wie es sich für den 31. Tesember 1916, das erste Beranlagungsjader, stell I. kegt jeht vor: Es ergibt sich daraus, daß die Kriegssteuer 5.585.184.059 Mart erbracht dat. Dazu kommen noch 259 Millionen Mart Besitzieuer. Den Hauptteil der Kriegssteuer trägt Preußen mit nadezu 3% Millionen Mart, dann solgt Sachsen mit 418 Millionen Mart, Babern mit 372 Millionen Mart, Württemberg, mit 303, Millionen Mart, Dessen mit 112 Millionen Mart,

# Rriegsbeschädigten-Anfiedlung in Seffen-Raffan.

Der Kommunallandtag für den Regierungsbezirt Kafel beschlich einstimmig, einen Antrag anzunehmen, wonach zwecks Ansiedlung den Kriegsbeschädigten, Kriegswittven mit Kindern, sonstigen hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern und beimischer ländlicher Arbeiter im Regierungsbezirt Kassel die Bezirtsverwaltung ermächtigt wird, sich an der in Kassel dergründeten Siedlungsgesellschaft m. b. D. zu beteiligen. Die Kall Staatsregierung und die Landesversicherungsanitalt treten gleichsalls dem Unternehmen deit erstere mit einem Peitrag von 250 000 Mart, leitere mit 50 000 Mart. Die "Sessische Siedlungsgesellschaft" wird mit Unterstützung der preußischen Kegierung der Baldedichen Tomanialverwaltung und zahlreicher Stadtund Landeriel das zur Ansiedlung nötige Land billigst beschaften und Ansiedern zur Berfügung stellen. Durch die seinens der Desisieden Siedlungsgesellschaft im Interestündener kriegsbeschädigten und der Sinterbliedenen gesallener Kriegsbeschabmer sostenlos durchgesübere Ausbertaben gesallener Kriegsbesiedbeschaften der Kniedlung ausreichenden Mittel des ist werden die Kniedlung ausreichenden Mittel beschift werden. Zumächlisten 2000 hetzer isstalischen Erreuparzellenlundes Kgl. Domänen für dies Ansiedlungen zur Berfügung.

#### Schneefturme in Renfeeland.

Rach einem bollandischen Blatt melbet die "Times" aus Wellington, daß Reuseeland seit Jahren keinen so itrengen Winter durch gemacht babe, wie den jesigen. Am Sonntag whitete ein Schneefturm, wie er seit 1904 nicht vorgekommen war.

Schlosser, Spengler, Silfsarbeiter, auf Artegsmaterial danernd gesucht. Sabel & Scheurer, G. m. b. H. Apparatebauanstalt Oberursel. 1636





Bu haufen gefucht

